

# Vereint im Gedanken der Nachhaltigkeit

Berufsbildende Schulen haben im Zuge eines EU-Projektes türkische und rumänische Pädagogen und Schülerinnen zu Gast

Von Michael Rabba

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK.** Heute treten sie die Heimreise an – für einen Besuch des Bremer Weihnachtsmarktes aber wollen sich die türkischen und rumänischen Gäste der Berufsbildenden Schulen (BBS) noch Zeit nehmen. Sechs türkische Lehrer mit drei Schülerinnen sowie drei rumänische Pädagogen mit drei Schülerinnen machen seit dem 2. Dezember im Zuge des Europaprojektes Comenius Station in der Kreisstadt.

Es geht dabei um Umweltbewusstsein, genauer um Verfahren, wie sich Schulen nachhaltig umweltbewusst verhalten können sowie um die Entwicklung von konkreten gemeinsamen Unterrichtsprojekten dazu. Die BBS arbeiten mit sieben Partnerschulen aus sechs weiteren europäischen Ländern zusammen – obwohl die Türkei kein offizielles EU-Mitglied ist, gehört die „Highschool Karatay Lisesi“ in Antalya zu dieser Runde. Rumänischer Comenius-Partner ist das „Colegiul National Emil Racovita“ in Cluj-Napoca im Nordwesten Rumäniens.

Alle an dem Projekt teilnehmenden Schulen sind in Sachen Umwelt bereits aktiv im Sinne der EU-Verordnung EMAS – einem europäischen Managementsystem für mehr Qualität in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz. EMAS richtet sich vor allem an Firmen, aber auch öffentliche Einrichtungen wie Schulen können sich ihr umweltbewusstes Verhalten durch unabhängige Gutachter zertifizieren lassen. Die BBS haben 2008 zum zweiten Mal das EMAS-Siegel für „geprüftes Umweltmanagement“ erhalten, seit kurzem weist darauf auch ein Schild vor dem Schuleingang hin.

Doch damit nicht genug: Als „einzige europäische Schule“ seien die BBS in diesem Jahr in der Gruppe öffentliche Einrichtungen zudem für den



Schulleiter Wilhelm Windmann und die Umweltbeauftragte Christiane Bodammer präsentierten ihren Gästen aus Rumänien und der Türkei natürlich auch das neue EMAS-Zertifikatsschild vor dem Schuleingang.

RAB-FOTO: MICHAEL RABBA

**»Viel Austausch zu nachhaltigem Umweltmanagement – ohne Besserwisserei.«**

Wilhelm Windmann  
BBS-Schulleiter

EMAS-Award nominiert worden, freuen sich Schulleiter Wilhelm Windmann und die BBS-Umweltbeauftragte Christiane Bodammer.

Schwerpunkt des Wettbewerbs war diesmal das Einsparen von Energie. Die BBS hätten hier gute Erfolge erzielt, so Bodammer: So habe der Stromverbrauch zwischen 2006 und 2007 um sechs, der Gasverbrauch für die Heizung sogar um 20 Prozent gesenkt werden können. Die BBS setzten sich zu-

dem mit dem Projekt „Fairreisen“ für eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ein. Am 20. November waren Windmann und Bodammer in Brüssel zur Award-Verleihung – den Preis bekam zwar eine Region in England, doch auch über eine kleine Ausgabe der Award-Metallskulptur als Anerkennung freute sich die Schule sehr, so Bodammer.

Zurück zu Comenius: Alle an dem zweijährigen Nachhaltigkeits-Projekt beteiligten acht Schulen haben sich bereits zweimal getroffen – bei dem Projekt ist jetzt Halbzeit. Bi- und trinationale Arbeitstreffen seien aber weiterhin gewünscht, sagt Bodammer.

In den vergangenen Tagen gab es für die Türken, Rumänen und ihre Gastgeber viel Gelegenheit zum Austausch in Sachen nachhaltiges Umweltmanagement – und zwar „ohne Besserwisserei“, so Windmann und Bodammers Kollege Volker Thielking.

Die türkischen und rumänischen Schülerinnen studierten mit deutschen Alterskolleginnen zudem unter der Leitung der Theaterpädagogin Enikő Varga eine szenische Aufführung zum Thema Umweltbewusstsein ein, die sie gestern zum Ausklang der trinationalen Begegnung im Forum der BBS präsentierten.